Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2021)

Artikel: 75 Jahre Heimatmuseum Aarburg
Autor: Schmid, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917120

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

75 Jahre Heimatmuseum Aarburg

Das Heimatmuseum Aarburg wurde am 21. April 1945 im Anschluss an eine Generalversammlung der Vereinigung «Alt Aarburg» eröffnet. Notar und Gemeindeschreiber Jakob Bolliger, der eigentliche Initiant und Gründer unseres Museums, nannte es in seiner Eröffnungsrede «... ein gewordenes Friedenswerk in harter Kriegszeit». Gemeindeammann Hofmann ergänzte zum Schluss: «Wer mit dabei war, ist erfreut und dankbar über diese Wirklichkeit gewordene Idee und wünscht ihr von Herzen gutes Gedeihen.»

Hans Schmid Hans Schmid; Archiv Heimatmuseum

Foto der heimatgeschichtlichen Ausstellung «Alt Aarburg», Frühjahr 1929 im Saal des Hotel Bären Aarburg.

Am Beginn stand im Frühjahr 1929 eine heimatgeschichtliche Ausstellung «Alt Aarburg». Sie wurde von einigen Freunden der Heimat, die sich der lokalen Geschichtsforschung widmeten, im Saal des Hotel Bären veranstaltet. Das Organisationskomitee dieser Ausstellung, der voller Erfolg beschieden war, setzte sich aus den drei Herren auf der nachfolgenden Seite zusammen.

Die Gründung der Vereinigung Alt Aarburg

Rund zwei Jahre nach der Ausstellung im Hotel Bären gründeten die nachstehenden Herren am 21. September 1931 die Vereinigung Alt Aarburg. Sie machte sich die Betreuung einer heimatgeschichtlichen Sammlung zur Aufgabe.

Jakob Bolliger, Gemeindeschreiber
Walter Ruesch, Lehrer
Adolf Scheurmann, Direktor
Hans Hoffmann, Gemeindeammann
Hermann Lüscher, Architekt
Paul Morf, Posthalter
Fritz Heitz, Apotheker
Arnold Büchli, Bezirkslehrer
Alfons Wagner, Redaktor

Erstmals wurde diese Sammlung im gemeinderätlichen Verwaltungsbericht für

Organisatoren der Ausstellung «Alt Aarburg», 1929

Jakob Bolliger,
Gemeindeschreiber in Aarburg von 1905 bis 1949.

Walter Ruesch,
Lehrer in Aarburg von 1910 bis 1950.

Adolf Scheurmann, Direktor der kantonalen Erziehungsanstalt von 1905 bis 1932.

das Jahr 1934 erwähnt. Sie war damals im ehemaligen Archivraum im Erdgeschoss des Rathauses untergebracht. Das Sammelgut bestand vorerst zur Hauptsache aus den von Jakob Bolliger im Laufe von Jahrzehnten privat zusammengetragenen Gegenständen sowie aus dem von den Mitgliedern von Alt Aarburg gesammelten Museumsgut. Die Ausstellungsstücke wurden in den nachfolgenden Jahren durch erfreuliche Zuwendungen derart vermehrt, dass die beschränkten Raumverhältnisse im Rathaus es immer weniger ermöglichten, die Sammlung der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Im Jahr 1936 wurde die Sammlung von der Vereinigung Alt Aarburg schenkungsweise zum Eigentum und zur Betreuung übernommen und verlieh der Vereinstätigkeit einen neuen Impuls. Es entstand erstmals der Gedanke für die Schaffung eines eigentlichen Heimatmuseums. Weiteren Zuwachs erhielt die Sammlung durch eine Entrümpelungsaktion in den Jahren 1939/40, als wegen der drohenden Kriegsgefahr alle Estriche geleert werden mussten. Damals fanden manche alten Waffen und viele schöne Möbel den Weg ins Museum.

Das Heimatmuseum im eigenen Heim

Dank des vorteilhaften Verkaufsangebotes von Adolf Scheurmann, alt Direktor der kantonalen Erziehungsanstalt, für seine neben dem Rathaus gelegene Liegenschaft wurde die Idee eines Museums konkret. Die Gemeinde konnte das schönste Haus im Städtchen zum Preis von 36'000 Franken übernehmen. Das heutige Museum mit seiner eleganten Fassade wurde 1750 von den Bernern im Berner Barockstil als Pfarrhaus erbaut. An einer denkwürdigen Gemeindeversammlung am 9. Januar 1943 beschlossen die Einwohnerinnen und Einwohner den Ankauf. Gleichzeitig sprachen sie einem Kredit von 15'000 Franken für die Renovation und den teilweisen Ausbau des Gebäudes zu.

Der Kaufvertrag enthielt folgende für die Gemeinde bindenden Verpflichtungen:

In Würdigung der Tatsache, dass der Verkauf der Gesamtliegenschaft mit Rücksicht auf deren künftige Zweckbestimmung erheblich unter dem heutigen Verkehrs- und Ertragswert erfolgt, wird es sich die Käuferin verabredungsgemäss zur Ehrenpflicht machen:

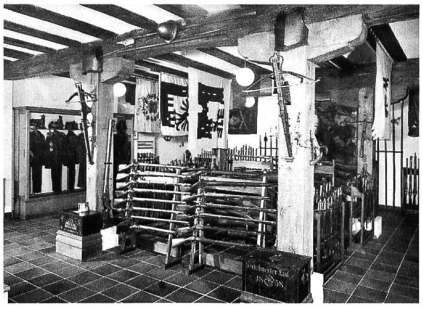
a) Das Hauptgebäude Nr. 145 dauernd zum Zwecke der Unterbringung der Heimatkundlichen Sammlung zur Verfügung zu stellen.

b) Dieses im Berner Barock erbaute Gebäude und ganz besonders dessen Hauptfassade auf alle Zeiten stilrein zu erhalten.

Mit diesem Kauf erhielt die heimatkundliche Sammlung ein bleibendes Heim.

Am 8. Januar 1944 bewilligte die Gemeindeversammlung einen weiteren Kredit von 10'000 Franken für den Ausbau der Räume des ehemaligen Kaufhauslokals im Rathaus-Parterre. Nach den Ausbauarbeiten verband ein Durchbruch das Lokal mit dem Parterre des Scheurmannhauses. Das Lokal diente der Aufnahme der reichhaltigen Waffensammlung und grösserer Museumsgegenstände. Die Ausstellungseinrichtungen musste die Vereinigung Alt Aarburg übernehmen, deren Mittel aber beschränkt waren. Dank einer schönen Zahl grösserer und kleinerer Schenkungen in bar und natura konnte aber auch diese Aufgabe gelöst werden.

Für die eigentliche Einrichtung des Museums stellte sich in sachkundiger Weise der Ingenieur Eugen Frikart von Aarau, Betreuer des dortigen Heimatmuseums, zur Verfügung. Die Eröffnung des Museums, vorläufig in den Lokalitäten im Parterre des Scheurmannhauses und des Rathauses, erfolgte am 21. April 1945, wobei allgemein der Freude über das Zustandekommen dieses Heimatwerks Ausdruck verliehen wurde. Das Museum erfreute sich in der Folge einer ständig zunehmenden Besucherzahl. Im Jahre 1953 erfolgten der Einbezug und der Ausbau der Wohnung im ersten Stock für Museumszwecke. Diese neuen Räumlichkeiten konnten im Laufe des Jahres 1954 bezogen werden.



Ansichten der Sammlung in der Rathaushalle in den ersten Jahren.

Die ersten Ausstellungsräume im Parterre des Heimatmuseums.

Übergang des Heimatmuseums an die Einwohnergemeinde Aarburg

Im Jahre 1956 begannen Bestrebungen, das einen bedeutenden materiellen Wert darstellende Museumsgut aus dem Besitz der Vereinigung Alt Aarburg (heute Historische Vereinigung) in das Eigentum der Einwohnergemeinde Aarburg und damit in öffentlichen Besitz zu überführen. Die Räumlichkeiten des Museums waren bereits Eigentum der Einwohnergemeinde. Die Vereinigung Alt Aarburg stimmte am 21. November 1959 dem damaligen Schenkungsvertrag mit der Einwohnergemeinde zu und diese genehmigte ihn an der Gemeindeversammlung vom 25. Januar 1960 ebenfalls.
Der öffentlich beurkundete Schenkungsvertrag wurde am 24. Februar 1960 abgeschlossen und hatte den folgenden Wortlaut (Auszug):

Art. 1
Die Vereinigung «Alt Aarburg» überträgt der Einwohnergemeinde Aarburg unter den nachfolgenden Vorbehalten und Bedingungen schenkungsweise das Eigentumsrecht an der im Jahre 1936 aus Privathand übernommenen und seither unter dem Namen Heimatmuseum Aarburg betreuten, durch Schenkungen und Ankäufe erweiterten Sammlung kulturhistorischer und künstlerischer Denkwürdigkeiten aus dem Bereiche der engeren Heimat, wie solche in der Police der Schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft vom 9. Januar 1957 zu Grunde liegenden Inventar aufgeführt sind.

Art. 5
Die Einwohnergemeinde Aarburg erklärt Annahme dieser Schenkung mit folgenden Auflagen:

a) Die Gemeinde Aarburg übernimmt die sorgfältige Betreuung des Museumsgutes und sorgt nach Möglichkeit für den weiteren Ausbau der Sammlung, unter Wahrung des vorwiegend lokalen Museumscharakters.

b) Der bauliche Unterhalt des Museumsgebäudes und seiner Einrichtungen, sowie die Wartung, Beheizung und Beleuchtung ist Sache der Gemeinde, desgleichen die zu treffenden Sicherungsmassnahmen zur Verhütung von Feuer-, Wasser- und Einbruchschaden.

c) Gemäss dem am 8. Januar 1944 mit alt Direktor Adolf Scheurmann abgeschlossenen Kaufvertrag über das von Bern im Jahre 1750 als Pfarrhaus erstellte Gebäude Nr. 145 im Städtchen, in welchem sich heute das Museum untergebracht befindet, darf dasselbe seiner Zweckbestimmung nicht entfremdet werden.

Aarburg, 16. Februar 1970

Das Zustandekommen des heutigen Museums ist ein grosser Verdienst von Jakob Bolliger, Notar und Gemeindeschreiber, welcher mit seiner umfangreichen Sammlung den Grundstock dazu gebildet hat. Hierfür gebührt ihm, aber auch seinen treuen stillen Helfern der Dank der Nachwelt.

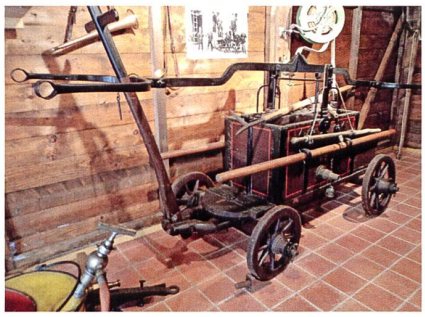
Das Heimatmuseum Aarburg bis heute

Nach der Eröffnung des Museums im Jahre 1945 wurden nach 1955 schrittweise weitere Räume in den oberen Stockwerken frei, bis 1983 zusammen mit dem Treppenhaus auch der Dachboden renoviert und ausgebaut wurde. Gleichzeitig waren auch der Rathausschopf fertiggestellt und der Barockgarten hinter dem Museum neu angelegt. Eine Gedenkausstellung über das Werk des Aarburger Malers Franz Theodor Aerni (1853–1918) mit über 50 Werken bildete den Rahmen zur Einweihung.

In weiteren Schritten wurde im Jahr 1991 die Waffensammlung im Estrich neu ausgestellt, die Rathaushalle neu eingerichtet und die Feuerwehrausstellung im Schopf hinter dem Museum eröffnet.
Zum Museumstag 2017 konnte das Heimatmuseum das renovierte und neu eingerichtete Studier- und Schlafzimmer im dritten Stock erstmals zeigen. Im gleichen Jahr fand sich der Schriftzug «Museum» an der Museumsfassade. 2019 wurde das an das Schlafzimmer anschliessende Bad renoviert. 2020 feierte das Heimatmuseum sein 75-Jahr-Jubiläum.

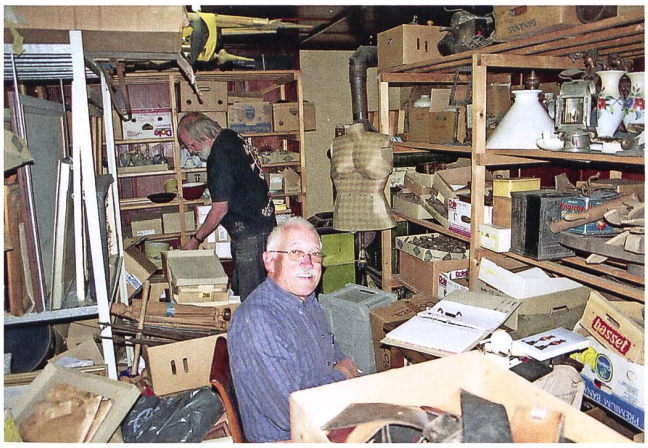
Die Etappen in Kürze

1929, Frühjahr: Heimatgeschichtliche Ausstellung Alt Aarburg im Bären.
1931, 21. September: Gründung der Vereinigung Alt Aarburg.
1936: Übernahme der Sammlung durch die Vereinigung Alt Aarburg.
1939/40: Zuwachs der Sammlung durch die Entrümpelungsaktion der Estriche wegen der drohenden Kriegsgefahr.



Feuerwehrausstellung im Museumsschopf.

Die historische Küche.

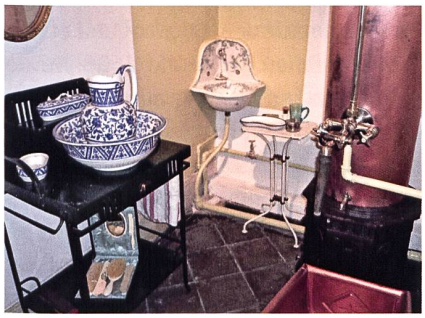


Das Zimmer im dritten Stock noch vor wenigen Jahren …

… und heute nach der umfassenden Renovation.

1943, 9. Januar: Die Gemeindeversammlung bewilligt den Kauf und die Renovation des Scheurmannhauses, des heutigen Heimatmuseums.
1944, 8. Januar: Die Gemeindeversammlung bewilligt einen weiteren Kredit von 10'000 Franken für den Ausbau des ehemaligen Kaufhauslokals im Parterre des Rathauses, welches durch einen Durchbruch mit dem Parterre des Scheurmannhauses verbunden wurde.
1945, 21. April: Eröffnung des Heimatmuseums in den durch den Durchbruch verbundenen Parterres des Rathauses und des Scheurmannhauses.
1955: Die Wohnung im ersten Stock wurde frei und konnte in das Museum integriert werden.
1959, 21. November: Alt Aarburg beschliesst die Schenkung des Museums an die Gemeinde.
1960, 25. Januar: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Schenkungsvertrag zu.
1983: Die Renovationsarbeiten im Museum – insbesondere der Estrich und das Treppenhaus mit den wertvollen Grisaille-Deckenmalereien – wurden abgeschlossen. Eine Gedenkausstellung über das Schaffen des Aarburger Malers Franz Theodor Aerni (1853–1918) mit über 50 Werken bildete den Rahmen zur Museumseinweihung.
Der Rathausschopf wurde fertiggestellt und der Barockgarten hinter dem Museum neu angelegt.
1991, 29. August: Offizielle Eröffnung der neu gestalteten Rathaushalle, der Waffensammlung im Estrich und der Feuerwehrausstellung im Schopf hinter dem Museum.
2017, 21. Mai: Am Museumstag konnten das renovierte Studier- und Schlafzimmer im dritten Stock und der an der Museumsfassade neu angebrachte Schriftzug «Museum» eingeweiht werden.
2018, 10. Juni: Mit einer gut besuchten szenischen Lesung mit Anekdoten aus dem Leben von Bernhart Matter, unterlegt mit Liedern von Hugo Gerber, wurde die Matterzelle im dritten Stock eröffnet.
2019, 22. September: Das renovierte Badezimmer im dritten Stock wurde fertig und den Museumsbesuchern erstmals gezeigt.
2020: Mit einer Gedenkausstellung feierte das Heimatmuseum seinen 75. Geburtstag.

Die eigentliche Mutterorganisation des Museums, die am 21. September 1931 gegründete Vereinigung Alt Aarburg, lebt bis heute unter dem neuen Namen Historische Vereinigung Aarburg fort und bietet ihren Mitgliedern jährlich einen historischen Vortrag und eine damit verknüpfte Exkursion an.



Badezimmer

Waffenausstellung

Festungszimmer

Scheurmannzimmer